

Herr Knülle sagte, dass die Stadt Bonn ein sehr bürgerfreundliches Verfahren praktiziere und bat die Verwaltung um Erläuterungen, warum ein Umstieg auf dieses Verfahren einen erheblichen Aufwand bedeute.

Herr Müller antwortete, dass die Stadt Sankt Augustin im Bereich der Verwarnungen im ruhenden Verkehr seit vielen Jahren mit der Civitec zusammen arbeite. Software und Hardware kämen von der Civitec. Die Stadt Bonn arbeite mit einem anderen Verfahren. Wenn in Sankt Augustin das Verfahren der Stadt Bonn zum Einsatz kommen sollte, dann müsse man sich von der Civitec verabschieden und eine komplett neue Softwareumgebung aufspielen, damit das System kompatibel wäre. Für die Haushaltsplanungen 2018/2019 wären ohnehin Mittel für die Beschaffung neuer Erfassungsgeräte für die Außendienstmitarbeiter angemeldet worden, da die vorhandenen in die Jahre gekommen und zunehmend reparaturanfällig wären. Die vorgesehenen neuen Geräte der Civitec böten, wie bereits in der Anfragenbeantwortung ausgeführt, eine am Fahrzeug zu hinterlassenen Benachrichtigungskarte mit aufgedruckten QR-Code, der die/den Betroffenen in die Lage versetze, nach Auslesen des Code eine unmittelbare Zahlung online vornehmen zu können.

Von der Verwaltung wird zugesagt, dass nähere Informationen zu dem von der Stadt Bonn eingesetzten System und ein Kostenvergleich zusammengestellt werden.

Herr Schell verwies darauf, dass in der Aufstellung stehe, dass die Stadt Troisdorf und die Stadt Bornheim das System der Civitec mit WiNOWiG einsetze, welches in dem „Ticketman“ einen Drucker eingebaut habe, der ein Ticket mit allen Daten ausdrücke, welches direkt an das Auto geheftet werden könne und möchte gerne wissen, was die „Druckersystemlösung“ der Civitec im Vergleich kosten würde.

Herr Lienesch machte in diesem Zusammenhang noch darauf aufmerksam, dass bei einer Systemumstellung die eventuell dadurch eingesparten Personalkosten in die Vergleichsberechnung mit einbezogen werden müssten.